

Erden herfür geschlagen / als er mit der Minerva auf dem Arcopago, wegen des Nahmens der Stadt Athen in Zank war. Da er sich in einen Bund wider den Jupiter eingelassen / ward er auf die Erd hinab verwiejen / allwo er aus Mangel bey König Laomedon Dienste genommen / die Stadt Troia zu bauen / wie wir in der Geschicht des Apollinis angedeutet.

Seine Kinder waren die Tritones, halb Menschen und halb See-Kälber / welche ihn mit dem Posaunen-Thon aus Fisch-Hornen zubegleiten pflegten. Er hat auch die Harpyen mit der Erde gezeugt / welche Meer-Wunder einen Geizigen vollkommlich dargestellt: Sie hatten zwar Angesichter wie junge Töchter / aber bleich und gelb; die Leiber waren wie die Geyer; grosse Habichts-Klauen an Händen und Füßen / auch sehr grosse unersättliche Bäuche / was sie nur anrührten / war besleckt und angesteckt; was sie antrassen / raubten sie hinweg.

Der Oceanus, worüber Neptunus herrschete / war gleichfals vor etnen Gott und Vater der Flüsse gehalten / welchen man gleich wie die Flüsse / unter der Gestalt eines Mannes mit Stier-Hörnern vorstellte, Thetis war sein Weib / die gebahr ihm den Nereus und die Doris, diese haben viel Töchter / die man Nymphen nennt / mit einander gezeuget; die einen wurden in den Himmel versetzt: die andern welche grüne Haupt-Haare hatten / verblieben auf Erde / so wohl in dem Wasser / als auf den Wiesen und in den Wäldern. Die Napeae, die Dryades und die Hamadryades waren Hüterinnen der Hölzer / der Wiesen / der Blumen und der Weiden. Die Naiades waren über die Flüsse und Brunnen gesetzt / und die Nereides, welche ihres Vaters Nahmen trugen / waren zu dem Meer verordnet. Sie liebten sonderlich die Eiß-Vögel / welche die Eigenschafften haben / daß sie ihre Nester auf die Meeres-Wellen hecken / auch in der grösten Winter-Kälte / und gleich wohl / wann sie junge haben / wird das Meer still / und wann Ungewitter ist / werden sie davon nicht beschädiget. Die berühmteste unter den Nereiden, welche auch ihrer Mutter Nahmen truge und Thetis hiese / hat des Jupiters Herz durch ihre Schönheit eingenommen. Als er aber von den Fatis oder Verhängnissen vernommen / wann er diese Thetis heurathete / würde sie einen Sohn / der seinen Vater an großmüthiger Dapfferkeit übertreffen würde / gebähren / hat er ihre Lieb hintan gesetzt / und sie dem Peleo zur Ehe gegeben / welcher dann mit ihr den Helden Achillem gezeuget.

Protheus des Neptuni Hirt / und der desselben Phocas oder Meer-Kälber führte / war auch ein Sohn des Oceani und der Thetis. Die Lateiner heißen ihn Vertumnus. Er war ein grosser Wahrsager / und konnte sich in allerley Gestalten und Figuren verkehren / die so ihn Rath fragen wollen / mußten ihn überfallen und vest halten / biß er seine natürliche Gestalt an sich genommen.

Glaucus, Ino und Melicerta waren auch unter den Meer-Göttern. Glaucus war ein Fischer / und als er wahr genommen / daß die Fisch / so er auf das Kraut legete / durch Berührung dieses Krauts eine sonderbahre Kraft bekamen / und alsobald wieder an das Wasser sprangen / hat er es an ihm selbst versucht / Er hat aber nicht so bald von diesem Kraut in den Mund genommen / so ist er unsinnig worden / und hat sich in das Meer gestürzt / da dann die Meer-Götter ihn in ihre Gesellschaft genommen.

Ino war vom König Athmas zu Theben zur andern Ehe genommen / nach dem er Nephalem, seine erste Frau verstoßen. Diese Ino wolte ihre Stief-Kinder / Phryxum und Hellen zu Grund richten;

Troia.

Tritones.

Harpyen.

Geiß abgebildet.

Thetis.

Nereus.

Doris.

Nymphen der Hölzer.

Der Flüsse.

Des Meers.

Eiß-Vogel.

Thetis.

Achilles.

Protheus.

Phocae

Meer-Kälber.

Vertumnus.

Glaucus.

Ino.

Athmas.

Phryxus